



Das **Gold**

Ein **Exkurs**

Gold - Eine kurze Einführung.

Gold zählt zu den ersten Metallen, die von Menschen verarbeitet wurden. Der Grund hierfür liegt zum einen in seiner auffallend gelben Farbe, zum anderen aber auch darin, dass Gold gediegen, also als Element in der Natur vorkommt und nicht erst aus Erzen chemisch isoliert werden muss. Zudem lässt sich Gold sehr gut mechanisch bearbeiten und korrodiert nicht. Die leichte Legierbarkeit mit vielen Metallen, die moderaten Schmelztemperaturen und die günstigen Eigenschaften der Legierungen machten Gold als Werkstoff sehr attraktiv. Wegen der Beständigkeit seines Glanzes, seiner Seltenheit und seiner auffallenden Schwere wurde Gold in vielen Kulturen vor allem für rituelle Gegenstände verwendet.

Die Goldgewinnung begann vermutlich in der Kupferzeit. In Mitteleuropa lassen sich goldene Gegenstände ab dem zweiten Jahrtausend v. Chr. nachweisen, in Südosteuropa bereits ab ca. 4000 v. Chr. (Gräberfeld von Warna). Beispiele für die frühe Goldverarbeitung sind u. a. der Goldene Hut von Schifferstadt und die Himmelsscheibe von Nebra.

Von alters her ist Gold in Europa, Asien und Afrika sehr begehrt. Die wohl früheste Dokumentation stellt die weite Seefahrt der griechischen Argonauten zum Goldenen Vlies nach Kolchis dar. Im Alten Testament werden das sagenhafte Goldland Ophir und das Goldene Kalb erwähnt – ein Götzenbild, welches die Israeliten schufen, während Moses auf dem Berg Sinai die Zehn Gebote empfing.

Das Neue Testament erwähnt Gold im Zusammenhang mit den Huldigungsgeschenken, die die Weisen aus dem Morgenland dem neugeborenen Jesus nach Bethlehem (neben Weihrauch und Myrrhe) bringen (siehe Matthäusevangelium, Kapitel 2, Vers 11). Der Traum der Alchemisten des Mittelalters war die Herstellung von Gold.

Auch in Süd- und Mesoamerika begannen die Menschen schon früh mit der Goldgewinnung und -verarbeitung. So verfügten beispielsweise die Mochica in Peru bereits Anfang des 1. Jahrtausends über eine hoch entwickelte Kultur der Goldverarbeitung, die die Legierungsbildung (Tumbago und Vergoldung) einschloss. Für rituelle Zwecke wurden Gegenstände aus mehreren Kilogramm Gold hergestellt.

Die Gier nach Gold wurde zum Auslöser für Kriege, Plünderungen und Eroberungszüge. Goldfunde in Mittel- und Südamerika lockten nach den Fahrten von Christoph Kolumbus europäische und insbesondere spanische Eroberer an, die die indigenen Kulturen zerstörten und das Gold in Galeonen nach Europa schafften. Spanien wurde so eine Zeit lang zur reichsten Nation Europas.

Im 19. Jahrhundert kam es auf verschiedenen Kontinenten zu Massenbewegungen in die Fundgebiete großer Goldmengen – der sogenannte Goldrausch. Beispiele hierfür sind der kalifornische Goldrausch (1849) und der Goldrausch des Jahres 1897 am Klondike River in Alaska. Auch in Australien und Südafrika kam es zum Goldrausch. Kaum einer der Goldsuchenden wurde jedoch durch bergmännischen Goldabbau oder durch Goldwäsche reich.